

A N F R A G E von Max Homberger (Grüne, Wetzikon)

betreffend Tier- und Umweltschutz im Kanton Zürich

Gemäss Medien- und Zeugenberichten verstarben am 27. Juni 2016 in einem Wetziker Rindermastbetrieb 18 Rinder innert Kürze an giftigen Schwefelverbindungen. Die Tiere standen auf einem Spaltenboden direkt über der Jauchegrube. Die Jauche wurde aufgerührt, nachdem ein «Produkt zur Güllenaufwertung» eingebracht worden war. Völlig überraschend ist, dass in diesem Kanton offensichtlich noch Tiere auf Spaltenböden gehalten werden, und keinen täglichen Auslauf geniessen. Sollte dem so sein, werden verantwortungsvolle Konsumentinnen und Konsumenten für dumm verkauft, dürften sie doch der Ansicht sein, «Schweizerfleisch, verarbeitet in der Schweiz» würde sich von demjenigen aus osteuropäischen Tierfabriken wesentlich unterscheiden.

Die Tatsache, dass das zürcherische Güllenvolumen durch die Beimischung von «Produkten zur Güllenaufwertung» noch vergrössert wird, wirft Fragen auf, zumal die Landwirtschaft nicht unwesentlich zur hohen Phosphorbelastung unserer Seen beiträgt. Diese bewirkt, dass der Greifensee mit dem doppelten Zielwert an Phosphor belastet wird; auch Pfäffikersee und Zürichsee sind in dem Sinne eines starken Kantons unwürdige Kloaken, als seit 50 Jahren eine «Naturverlaichung» der Felchen nicht mehr stattfindet. Das masslose Güllen ist auch Ursache toter Böden und der Artenarmut.

267/2016

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Zürcher Betriebe halten wie viele Rinder auf Spaltenböden ohne täglichen Auslauf, wie viele Betriebe halten wie viele Rinder auf «geschlossenen Böden» mit Auslauf?
2. Wie ist die Regelung der Direktzahlungen an die Betriebe der unterschiedlichen Tierhaltung, nach Anspruchsberechtigung und in Franken?
3. Welche Labels/Bezeichnungen von Fleisch garantieren im Kanton Zürich welche Qualitäten? Was unternimmt der Kanton zur Steigerung des Tierwohls?
4. Wie gross sind die Anteile am Phosphoreintrag in unsere Gewässer von Landwirtschaft und Kläranlagen; welche Massnahmen in welchem Zeitraum sind geplant um unsere Seen wieder «naturverlaichungstauglich» zu machen?
5. Wie beurteilt der Regierungsrat den Zustand unserer Böden und was unternimmt er zur Förderung des Artenreichtums, mit welchem bisherigen Erfolg?

Max Homberger